Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 26 (1928)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hier sind wir nicht in der Lage, einsache Kom-pressionsverbände anzusegen. Unser therapeuti-sches Handeln ist meistens auf die bereits erwähnten allgemeinen Maßnahmen beschränkt. Andauernde Dehnung der Barizen durch langes ruhiges Stehen oder Sitzen oder durch schwere körperliche Arbeiten ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Gine direkte Entlaftung ift eigentlich nur im Liegen möglich burch leicht erhöhten Steiß, aber auch diese Entlastung ift nur unbollkommen.

Nach der Geburt bewährt sich wiederum alles, was die Venenwand entlastet. Deshalb empfiehlt fich besonvers frühzeitiges Aufftehen mit entsprechenden Bandagen und den speziellen Berhältnissen angepaßten turnerischen Uebungen im Liegen und außerhalb dem Bett.

m tiegen und augergate dem Vert. Dem zugezogenen Arzte fällt die Entscheidung zu, was im einzelnen Falle zu tun ist. Diese wird abhängig sein von den speziellen Verhält-nissen. Ihnen und dem Pflegepersonal kommt die erakte Aussührung der Anordnungen zu. Der Arzt muß sich aber darauf verlassen können, sonst geht jede Beurteilung der therapeutischen Maßnahmen verloren. (Schluß folgt.)

Bücherbesprechungen.

Der menschliche Körper (Mann und Weib), von Hans Cramer, unter Mitwirkung des Kunstmalers Franz Kotian.

Drei Ausgaben: 1. der männliche Kör= per, 26 farbige anatomische Tafeln und zerlegbare Modelle; 2. ber weibliche Körper, 28 Tafeln und 3. Mann und Weib in einem Bande, 54 Tafeln. Dazu ein Textband mit Erklärung der Modelle. Für den anatomischen Unterricht in Hebammenkursen und dergleichen ist dieses Werk von großem Werte. Die Tafeln find groß und die zerlegbaren Modelle geben, soweit dies in der flachen Form der Zeichnung möglich ist, einen guten Begriff von der topographischen Anatomie des menschlichen Körpers, bom Stelett bis zur Haut.

Für Kurse und Schulen warm zu empsehlen. Das Werk ist im Verlag von J. F. Schreiber in Eglingen erschienen und der Preis ift für Ausgabe 1 und 2 je Mt. 7. 50, für Ausgabe 3 Mt. 12. 50, der Textband kostet Mk. 3. 50.

Stillschwierigkeiten und ihre Vekampsung, im Zusammenhang mit der Mutterberatung in der Säuglingsfürsorgestelle, von Hofrat Prof. Dr. Leopold Woll. Zweite Auflage. Wien

und Leipzig, Berlag von Moris Perles, und Jur Ernährungssherapie des dyspeptischen Säuglings, vom selben Verfasser und im selben

Verlag erschienen. — Jedes Bändchen kostet Mk. 1.50.

Der Verfasser, Direktor und Primararzt der Reichsanftalt für Mutter- und Säuglingsfür-forge in Wien hat in ben vorliegenden zwei Broschüren seine reiche Ersahrung niedergelegt anf dem Gebiete der Säuglingsernährung beim gesunden und kranken Kinde. Seine Ratschläge berdienen weiteste Verbreitung und aufmertsame Befolgung.

Bild und Worf jur Sänglingspflege. Unter-richts- und Rachschlagebuch. Bon Elisabeth Behrend. Mit einem Geleitwort von Dr. med. W. Riehn. (VI und 65 S. mit Abbildungen). Gr. 8 °. Rart. Rm. 2. 80.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1928.

Die tragische Erscheinung des Geburtenruckganges erfüllt uns heute mit banger Sorge. Liegen hier nun schwere wirtschaftliche und moralische Probleme zu Grunde, deren Lösung nicht von heute auf morgen zu erwarten sein wird, so ist es in Gegenwart und nächster Bufunft Pflicht eines jeden, alles daran zu fegen, bas Leben der Neugeborenen zu schützen, dafür zu sorgen, daß vollwertige, gesunde Menschen aus ihnen werden.

Dieses Buch bedeutet eine wirksame Unterstützung aller Bestrebungen auf dem Gebiete der Sänglingspflege und Sänglingsfürsorge. Es will in gleicher Beise der Ausbildung von Pflegerinnen und Fürsorgerinnen dienen, als für ihre Prazis ein ebenso zuverlässiges wie vollständiges Nachschlagebuch darstellen. Das Buch gehört aber auch in die Hand der jungen Mütter und aller, die sich der freien Wohlfahrtspflege widmen.

Sdweiz. Hebammenverein.

Betrieberechnung der Krankenkaffe

Schweizerischen Sebammenvereins pro 1927.

			01	unc	ıŋn	ten.				
Raffa=Saldo Beiträge			•	•			•	Fr	. 104.	92
	1926		Fr		17	0	_			
·"	1927		,,	37	,73	4	-			
"	1928		"		13	6			00.010	
							-	"	38,040.	

3. Eintrittsgelder (32) . . . "_ Uebertrag Fr. 38,208. 92

Bermögensausweis.

" Ausgaben

Total ber Einnahmen Fr. 56,839. 82

Total Fr. 55,814. 60

Saldo Fr. 1,025.22

___ 55,814.60

	0	-						
	Obligationen d							
z.	Ronto-Rorrent Rantonalbank	ıı.	.0	,		,,	7,222. 7	7(
3.	Sparkassabuch					,,	5,200	_
		Uebertrag				Fr.	54,422.7	(

ei stillenden Frauen

macht fich oft ein Gefühl ber Ermüdung, eine Abnahme ber Rrafte bemertbar, bem fofort Ginhalt getan, beijer noch vorgebengt werden follte. Der gefteigerte Stoffverbrauch bedingt geffeigerte Ernährung, die fich vorzüglich durch ben regelmäßigen Gebrauch bon

Sie erhalt die stillende Mutter bei Kräften, ift leicht verdaulich, wohlerreichen läßt. bekömmlich und bereichert das Blut, so daß bald eine rasche Kräftegunahme bewirft wird.

> Es genügt nicht, beim Gintauf nur Lebertran-Emulfion zu verlangen, fondern man ber-lange ausdrücklich Scotts Emulfion.

> > Rachahmungen weife man gurud.

Scott & Bowne, Ltd., Zürich 5.

Bu Berfuchszweden lie: fern wir Hebammen gerne 1 große Probe-flasche umsonst und positrei. Wir bitten, bei beren Bestellung auf diefe Zeitung Bezug gu nehmen.

Käuflich in 1 und ½ Flaschen zu Fr. 6.— und Fr. 3.—



llebertrag Fr. 54,422. 70

4. Kafja=Salbo bar Fr. —. 83 Postcheck " 1024. 39

 Bermögen am 31. Dez. 1927
 # 1,025. 22

 Bermögen am 31. Dez. 1926
 Fr. 55,447. 92

 Bermögen am 31. Dez. 1926
 Fr. 54,615. 32

 Bermehrung
 Fr. 832. 60

Winterthur, den 31. Dezember 1927. Die Kassierin: Emma Kirchhofer. Die Rechnung geprüft und richtig besunden Winterthur, den 4. März 1928.

Die Revisorinnen: K. Straub, Biel. J. Schwarz=Studer, Biel.

Krankenkasse.

Rrankgemelbete Mitglieder.

Schwester Frida Glur, Bern.
Mlle. Mottier, Drmont-dessus (Waadt).
Frau Dberholzer, Wald (Jürich).
Frau von Dach, Lyß (Vern).
Frau hoße, Zeihen (Nargau).
Frl. Müller, Sächlingen (Schaffhausen).
Frl. Hurrer, Napperswil (St. Gallen).
Frau hubeli, Essingen (Nargau).
Mlle. Bovah, Grange-Marnand (Waadt).
Frau Goeg, Höri (Jürich).
Frau Burri-Schott, Büren a. A. (Vern).
Frau Schilter, Attinghausen (Uri).
Frl. Neinhardt, Kerns (Dbwalden).
Frl. Grob, Winterthur (Jürich).
Mine. Blondel, Gensumen Berner, Huchs (Nargau).
Frau Werner, Huchs (Nargau).
Frau Wepfer, Oberstammheim (Zürich).
Frau Betterli, Stein a. Rhein (Schaffhausen).
Frau Betterli, Stein a. Rhein (Schaffhausen).

Mle. Cornaz, Lucens (Waadt).
Frau Niederer, Freiburg.
Frau Meyer, Straba (Graubünden).
Frl. Roth, Aheinfelden (Aargau).
Frau Wesser, Chelkosen (Vargau).
Frau Studer, Kestenholz (Solothurn).
Mme. Dard, Ballemand (Waadt).
Frau Ruhn, Zürich.
Frau Deschger, Gansingen (Nargau).
Frau Ziegler, Hugelshosen (Thurgau).
Frau Senmerer, Zürich.
Frau Semmerer, Zürich.
Frau Werth, Dissentis (Graubünden).

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Aschwander, Seelisberg (Uri). Wme. Bavaud, Bottens (Waadt). Frau Steiner, Rieden (St. Gallen).

str. Ar. Eintritte: 354 Frau Bühler, Madiswil (Bern). 151 Frau Agathe Schüpfer, Wasserstraße 5a, St. Gallen.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Todesanzeige.

Am 19. März verstarb nach längerem Leiden

Frau Friedli in Zofingen

im Alter von 70 Jahren. Um ein ftilles Andenken für die liebe Berftorbene bittet

Die Rraufenfaffetommiffion.

Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Mang, Attuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Es diene den werten Mitsgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Bersammlung den 24. April, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant "Sonnenblick" in Baden (Kähe Bahnhof) stattfindet.

Herr Dr. Neuwyler, Frauenarzt, Baden, wird so freundlich sein und uns mit einem Vortrag beehren. Thema: Insektionen. Die werten Kolleginnen ersuchen wir höslich, recht zahlreich zu erscheinen, damit wir uns nicht blamieren müssen. Besonderen Appell richten wir an die jungen Kolleginnen, auch in Zukunft reges Interesse dem Verein gegenüber zu zeigen, denn Einigkeit hilft uns durch.

Jum Schlusse möchten wir noch mitteilen, daß am 19. März 1928 unser langjähriges, treues Mitglied, Frau Friedli, Hebamme, in Josingen, im Alter von 70 Jahren, nach längerem Leiden heimgehen durfte.

Auf allseitiges Wiedersehn in Baden Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrsversammlung sindet Montag den 14. Mai, nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zur "Sonne" in Gais statt. Herr Dr. med. Stadler hat uns in sreundlicher Beise einen Vortrag zugesagt. Auf recht zahlreiches Erscheinen hofft

Der Borftand.

Sektion Baselland. Es diene unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung mit ärztlichem Vortrag am 30. April, nachmittags 2 Uhr, in unserm Vereinslotal "Wühleisen" in Liestal stattsindet. Zahlreiches Erschienen wäre erwünscht, da

Zahlreiches Erscheinen ware erwünscht, da wir einen viel versprechenden Vortrag zu hören bekommen. Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere lette Situng war gut besucht. Herr Dr. Wetterwald hielt

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlat, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen



Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hoehwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

917

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

uns einen schönen und lehrreichen Bortrag, welcher allgemein herzlich verdankt wurde. Unsere nächste Sitzung findet statt: Mittwoch, den 25. April, mit ärztlichem Bortrag. Hoffen wir auf recht zahlreiches Erscheinen.

Der Borftand.

Sektion Fern. Mittwoch, den 2. Mai, findet eine "Blueschtsahrt" nach Oberhofen statt. Absahrt ab Hauptbahnhof Bern: 12 Uhr 15. Wir haben mit Absicht einen langsamen Zug gewählt, damit sich die Kolleginnen auf allen Stationen anschließen können. Unmeldungen erditten wir dis 25. April an die Präsidentin Frau Bucher, Viktoriaplat 2. Herr Lehmann-Brandenberg, hat sich in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt, einen Reserenten sür eine Voratisztier in Aussicht. Daher vollzähliges Erscheinen!

Sektion Schwyz. Unsere nächste Versammsung sindet voraussichtlich in den ersten Maitagen statt. Der genaue Bericht sowie die Traktandenliste wird wie immer vom Sanitätsdepartement an jede einzelne verschickt. Wir geben der Hossenung Ausdruck, daß die werten Kolleginnen von Inners und Außerschwyzrecht zahlreich teilnehmen, dürgt ja unser ärztliche Reserent, Hr. Dr. Holdener, sür eine genußzund lehrreiche Stunde. Sedenso war die Firma Dr. Wander in Bern so liebenswürdig, uns wieder einen Vertreter sür einen Vortrag abzuordnen in der Person von Krn. Dr. Drasdo. Sodann kommt Protokoll, Jahreszund Kassericht an die Keihe, alsodann Wahst der Delegierten nach Vern, Bestimmung des nächsten Versammlungsortes, Auszahlung des Taggeldes von Kr. 5 usw.

Auch für ben gemütlichen Teil ist bereits geforgt, es ist nur schabe, daß wir wahrscheinlich etwas spät, zirka 2 Uhr, ansangen können. Wenn noch eine oder die andere der werten Kolleginnen einen Punkt auf die Traktandenliste eingeben will, so soll sie das spätestens bis am 24. April an Frl. A. Schnüriger, Sattel, einreichen.

Auf ein fröhliches Wiedersehen hoffend, verbleibt mit kollegialen Grüßen Für die Sektion Schwyz:

Für die Sektion Schwyz: Frl. A. Schnüriger, Präsidentin.

Sektion Solothurn. Unseren verehrten Mitsgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Frühlingsversammlung am 24. April, nachmittags 2 Uhr, im "Buchegg-Schlößli" mit ärztlichem Bortrag stattsindet.

Es sollen sich alle eine Ehre daraus machen, an der Versammlung teilzunehmen, da Herr Doktor Nyffenegger einmal wieder in unserer Mitte zu begrüßen sein wird.

Mit follegialem Gruß Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Bersammlung findet Dienstag den 24. April, nachmittags 2 11hr. im Spitalkeller statt

2 Uhr, im Spitalkeller statt.
In zuvorkommender Weise hat uns Herr Dr. Binkert, Spezialarzt für Geburtähisse, einen Bortrag zugesagt. Das sehr wichtige Thema: Die Nachgeburtszeit, läßt eine zahlreiche Zushörerschaft erwarten und bitten wir die voerten Kolleginnen auch pünktlich zu erscheinen und ihre jeweiligen Einkäuse nach der Versammlung zu machen.

nucyen. Alls neue Sektionsmitglieder heißen wir herzlich willkommen: Frau E. Nusbaumer-Traber in Ebnat-Kappel, Frau Stäbler, Untereggen, und Frau Schüpfer-Walpert, St. Gallen.

Der Borftanb.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 24. April, nachmittags 3 Uhr im "Karl dem Großen" statt. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Ift die Furcht, lebendig bestattet werden zu fönnen, berechtigt?

(Rorr.) Schon zu wiederholten Malen haben sich Leute dahin geäußert, daß fie vielfach von bem unglücklichen Gebanken beschäftigt werben, einmal lebendig begraben werben zu können. Wohl die einsachste Löfung, dieser Jose 10% zu werben ware die, daß diese Leute bei Lebzeiten verlangen, daß sie bei ihrem Tode kremiert werden mussen. Das ist jedenfalls die radikalste Lösung. Da aber heute die Erdbestattungen die vorgenommenen Kremationen noch weit überfteigen, so läßt sich die oben zitierte Furcht nicht mit so ein paar Worten beseitigen. Als Ursache, die die Leute, die sich mit dieser Furcht zu beschäftigen plagt, sind in der Regel die Zeitungsberichte zu nennen, die über die Bestattung bon Scheintoten im Austande fich befaffen. Erft fürglich murde berichtet, daß eine Scheintote ihre eigene Leichenrede mitanhören konnte. Fannie Brugles, ein junges Mädchen, die in dem abgelegenen Orte Luray im Staate Birginia lebt, war von einem fallenden Baumstamm getroffen und am Ropfe fo fchwer verlett worden, daß fie in Starrframpf verfiel und wie tot balag. Man betrachtete sie benn auch als tot, traf die Vorbereitungen zur Beerdigung. Die ver= meintlich Geftorbene wurde, ohne daß sie die Augen öffnen oder ein Glied rühren konnte, in den Sarg gebettet, sie hörte ihre Leichenrede an, die der Pastor am Sarge hielt, und die Tröftungen, die man der faffungslosen Familie ipendete. Gerade als der Geiftliche fich anschickte ben Segen zu sprechen, und als ber Dectel auf den Sarg geschraubt werden sollte, erschreckte der Bruder die Anwesenden durch den Ruf, daß er deutlich gesehen habe, wie sich das Augen-lied der angeblich Toten bewegt habe. Man holte daraufhin sofort den Arzt, dessen Wiedersbelebungsversuche auch Ersolg hatten. Die Tochs



Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit, sein reicher Milchgehalt, die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

1101

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey. ter sei jest auf dem Wege der Genesung und erhole sich langsam von dem Nervenchock, den sie infolge ihrer Verwundung und der außgestandenen Todesangst erlitten habe.

Ein weiterer Fall wird, als in einem italienischen Dorse passiert, gemeldet: Eine junge
Bauerntochter sollte Mutter eines außerehelichen Kindes werden. Als sie ihren Justand nicht mehr verheimlichen konnte, suchte sie einen Arzt auf. Er gab ihr eine Arznei. Das Mädchen nahm die Arznei ein, sühlte sich bald darauf unwohl und stard. Schon nach ihrer Beerdigung entstanden Gerüchte, die den Arzt eines Berbrechens beschuldigten. Das Gericht beschloß, die Leiche zu erhumieren. Als man den Sarg öffnete, dot sich ein schreckliches Schauspiel. Reben der Mutter sag ein totes neugebornes Kind. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß das Mädchen im Zustande eines lethargischen Schasses beerdigt worden war, daß es im Sarge erwacht war und vor Schreck zu früh geboren hatte. Die Hände der Leiche zeigten Spuren von sast übermenschlichen Bemühungen, den Deckel des Sarges emporzuheben.

Es ift ja gang verständlich, wenn solche Mitzteilungen ängstliche Gemüter in eine gewisse Furcht versehen und sie darum wünschen, es möchte nach dem Tode noch jedem Leichnam eine jedes Leben vernichtende Gistosis beigesett werden.

Das Beerdigungswesen ist in der Schweiz kantonal geordnet. Die Gemeinden wählen aus der Jahl der in den Gemeinden wohnenden Acrzte einen Leichenschauer. Wo kein Arzt oder ärztlicher Gehilse wohnt, kann eine andere geeignete Persönlichkeit für diese Verrichtungen gewählt werden.

Die Ausgabe des Leichenschauers besteht darin, die Beerdigung Scheintoter zu verhindern und zur Entdeckung gewalsamer Todesarten mitzu-wirken. Jeder Sterbefall muß dem Leichen-

schauer durch die Angehörigen angezeigt werden, welcher bei unzweifelhaftem Vorhandensein bes Todes den Befundschein ausstellt. hat der Leichenschauer Zweifel, ob der Tod wirklich ein= getreten fei, dann hat er unverzüglich bem Bezirksarzt von dem Fall Kenntnis zu geben, welcher benselben untersuchen und die nötigen Anordnungen zu treffen hat. Bevor der Tod einer Berson durch diese hiezu bestimmte Berson amtlich bestätigt ist, darf teine Bestattung vorgenommen werden. Ebenso darf vor Ablauf von 48 Stunden nach dem eingetretenen Tode keine Leiche bestattet werden. Ausgenommen sind Fälle von ansteckenden Krankheiten, wo bie Bestattung auf ein Zeugnis des Arztes und auf Anordnung der Polizeibehörde früher zu erfolgen hat. Seder Leichenschauer wird bei seiner Wahl über seine Berrichtungen in maßgebender Beise belehrt und instruiert und zwar durch den Bezirksarzt.

Die neue Verordnung über das Zivilstandswesen, die vorausstädtlich mit 1. Januar 1929
in Rechtstraft erklärt werden wird, wollte hier
ansänglich eine Einheit schaffen und bestimmen,
daß die Leichenschau einzig durch patentierte
Aerzte ausgeführt werden müsse. Der Bundesrat hat aber den Wortlaut dieses Paragraphen
in der disher bestandenen Weise abgeändert und
zwar zweisellos in der Annahme, daß es von
Bundeswegen nicht wohl angehe, eine solche
Vorschrift zu ertassen, wenn der Bund nicht
auch die Kosten dieser Leichenschau übernehmen
wolle, sondern wie disher die Leichenschau von
den Angehörigen bezahlt werden müsse. Also
hätte die vorgesehene Maßnahme, die wir zwar
als ideale Lösung angesehen hätten, zu weit in
das Privatrecht eingeschnitten.

Bisher mußten die Todesursachen in den Zivilstandsregistern angeführt werden. Die behandelnden Aerzte waren verpflichtet, die Todesursache anzugeben. Diese Bestimmung geht aus

ben Berhandlungsprotofollen der eidgenöffischen Rate hervor bom Oftober und Dezember 1874, was auch im alten handbuche über das Zivilstandswesen, herausgegeben vom schweizerischen Justiz- und Polizeidepartement, enthalten ist. Aber hier besagt eine weitere Bestimmung, Art. 24 des Reglements, daß die Zivissandsbeamten ausnahmsweise auf das ärztliche Zeug= nis über die Todesursache verzichten können. Und der Abschnitt 7 des alten Handbuches auf Seite 94 bemerkt, daß für altere Leute, die nicht ärzttich behandelt worden seien, und die Todesursache auch nicht ärztlich konstatiert werde, die Todesursache nach Angabe der Angehörigen sollte erniert werden. Die zukünftige Berordnung über das Zivilstandsmesen sieht vor, daß die Todesursache nicht mehr in die Todesregister eingetragen werden muß, dagegen haben die Aerzte die Todesursache auf der Sterbekurte für das eidgenöfsische statistische Bureau in Bern in bisheriger Beise auszufüllen.

In der Praxis wird in den weitaus meisten Fällen (der Tod von Spitalpatienten natürlich in allen vorliegenden Fällen ausgenommen) vom behandelnden Arzt, ohne daß er selbst nach dem Tode des Patienten die Leichenschau vornimmt, aut die Anzeige der Angehörigen des Gestorbenen, schriftlich bescheinigt, daß die Person um diese Zeichenschau wird den des Gestorbenen, schriftlich bescheinigt, daß die Person um diese Zeichenschau wird dann noch extra vom Leichenschauer vorgenommen. Es ist auch noch zu bemerken, daß die Leichenschaue den Orts auch viel billiger zu stehen kommt, als wenn dieselbe vom Arzte vorgenommen werden muß.

Wenn wir persönlich auch in keiner Weise daran glauben, einmal lebendig begraben werben zu können, dann möchten wir doch einer genauen Feststellung der Todesursache von gestorbenen nicht ärztlich behandelten Personen das Wort reden. Die Leichenschauer sollten

Vergessen Sie nicht

LANO

Kinderpuder und Lanosalbe, die beliebten Qualitätsprodukte zur sorgfältigen Kinderpflege. Per Dose Fr. 1.50 franko zu beziehen hei

G. Berchtold, Droguerie, Engelberg 1146



Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

1017 b

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

choxhlet's

Nährzucker "Soxhlethzucker"

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

unseres Erachtens auch dahin instruiert wer-ben, daß sie auch die Todesursache feststellen öbnien (Selhstmord), Vergiftung, Alkoholismus oder Verbrechen, Totschlag 2c.) In der heutigen Zeit, wo alle Dinge möglich sind, wäre das gewiß nicht allzwiel verlangt. Oder dann aber sollte durchwegs, wo keine ärztliche Behandlung stattgefunden hat, die Leichenschau durch den Arzt vorgeschrieben werden, jedoch nur mit Rückficht auf die Todesurfache.

Etwas von der Rot der Dajaffrauen auf dem Gebiete der Fortpflanzung.

Es ist eine allgemein verbreitete Ansicht, daß die Frauen der Naturvölker leicht und rasch gebären, daß fie etwa des Morgens ins Reisfeld ausziehen und am Abend ein Neugeborenes mit heimbringen. Aber von den Frauen, die im Busch zugrunde gehen, wird nie etwas gesagt,

im Busch zugrunde gehen, wird nie etwas gesagt, und doch kommt solches vor!
Ift es denn wirklich Tatsache oder scheint es bloß so, daß die "Wilden" leichter gebären als die kultivierten Westländerinnen? Diese Frage reizt einem förmlich, der Sache ein Bischen auf den Grund zu gehen.
Die beste Bedingung für eine normale Entbindung dietet wohl ein junger, geschmeidiger, normal gewachsener und gesunder Körper. Jung und geschmeidig ist die Dajakin, wenn sie heisratet Oft ichon als Säugling persprochen wird ratet. Oft schon als Säugling versprochen, wird sie ihrem Bräutigam angetraut, sobalb sie Bud-jang geworden, das heißt zur Jungfrau erblüht ift. Die Mädchen werden also hier im Ganzen viel jünger verheiratet, als es bei einem Kulturvolk per Fall ist. Und wie geschmeidig ist ihr Kör-per! Von Kindesbeinen an hat sie es gesernt, sich auf alle Arten und viel zu bewegen. Kein Schuh bedrückt die Zehen und läßt arme, verfrüppelte Füße zustande fommen.

Die Füße, welche bei uns Europäerinnen beinahe nur gur Vorwärtsbewegung bes Körpers bienen, bekommen bei ben Dajaken einen ganz anderen Anteil am Leben. Dem Zimmermann muffen fie ben Schraubstod erfeten, womit er die Bretter festklemmt, und mit berfelben Sorglofigkeit um ben Untenstehenden läßt er sich auf ein hohes Gerüft, sei es ein Buschmeffer oder einen Windenbohrer reichen, welchen er ber Bequemlichkeit halben — und weil die Beine länger find als die Arme — mit den Zehen ergreift und geschickt zu sich hinaufzieht. Ebenso die Frau, wenn ihr etwas auf den Boden fällt, wird es geschwind mit den Füßen in Reichweite ber Hände gebracht; sich danach zu buden, fällt ihr nicht ein.

Dem Leib selbst ist genügende Bewegung ge-geben im Rubern und im Reisstampfen, welches der Dajakin zur täglichen Arbeit wird. Hauptsächlich das Reisstampfen erfordert eine gleich=

mäßige Betätigung sast aller Körperteile. Wie steht es mit dem Wuchs und mit der Gesundheit dieses Bölkleins? In ihr freies Naturleben, in die stille, heilige Einsamkeit des Urwaldes kann man sich doch nicht kranke oder verkrüppelte Menschen hineindenken! Und doch ist gerade dies der wunde Punkt sowohl bei ben Dajaten, wie auch bei vielen andern Naturvölkern. Kretinen find auch auf Borneo zu finden. Gin deutscher Arzt hat unlängst bestätigt, daß er solche gesehen habe in einem Seiten-flußgebiet des Rahajan. Es war auch wohl aus jener Gegend, daß man mir kurz nach meiner Ankunft hier erzählte, eine Frau sei gestorben unter der Geburt an Querlage. Die Beistehenben hatten der Aermsten keine hilfe leisten können. Auch der kräftigste Zauberspruch wollte nicht wirken. Unbegreistich war mir, daß sie das vorgefallene Aermchen abschnitten. - Rehmen wir nun an, daß Frauen, welche wegen engen Beden einer ichweren Entbindung ent-

gegensehen, bei ber ersten Geburt sterben, so bleiben ja nur solche übrig, die in dieser Be-ziehung nichts zu befürchten haben. Aber welch große Zahl von Dajakinnen bekommt überhaupt teine Kinder! In bem hiesigen Kampong habe ich von allen 85 anwesenden verheirateten Frauen 19 gezählt, die kinderlos geblieben find, und es betrifft dies nicht etwa jungverheiratete. Von 100 Frauen haben also 22 keine Kinder, oder mit andern Worten: Fast noch mehr wie jede fünfte Frau ist unfruchtbar. In biesen 22 % mögen manche eingeschlossen sein, die eine anormale Geburt hatten, wenn es mit ihnen einmal soweit tame. — Bas ift nun wohl ber Grund, daß hier so viele Frauen nie das Mutterglud kennen lernen, wo doch Kinder bem Dajak das Söchste sind? Der Ausbruck "unfruchtbar" vorhin schien vielleicht von einer Laiin anmagend, aber nachdem was man fieht, scheint der Fehler auf der Seite der Frau zu liegen. So ist be-kannt von einem Häuptling am Barito, daß er im Alter von seinen fünf Frauen nur die zwei behielt, welche ihm Kinder geschenkt hatten. Die andern drei entließ er. Diese Bölkein ist in seinem Mark krank an einer Krankskapen Spirolomarkrank.

einer chronischen, anstedenden Spirosomentrantheit, der Framboesia tropica, die in ihren drei bezw. vier Stadien ähnlich verläuft wie die Syphilis, aber keine eigentliche Geschlechts-krankheit ist. Sie bewirkt neben allen andern Erscheinungen auch eine Veränderung der Reim= brusen, deshalb erklärt man sich die vielen kinderlosen Frauen neben benen, die Fehl= oder tote

Frühgeburten haben.

Obwohl die Frambösie hier Hand in Hand geht mit der Spphilis, welche gewiß nicht von Europäern eingeschleppt sein kann, sondern im Nationallaster des Bolkes selbst, in der Unsittlichkeit, ihre beste Nahrung findet, da, wo ihre "Religion", das animistische Heidentum, lehrt, daß im Jenseits ein sittlich rein Gebliebener



Vie sehen die von Ihnen entbundenen (inder nach zwei Jahren aus?

Es ist ein Nachteil, dass die Hebammen nicht immer Gelegenheit haben, die weitere Entwicklung der von Ihnen gepflegten Kinder zu beobachten. Sie würden sonst manche Ernährungsmethode, die für den Anfang scheinbar praktische Erfolge zeitigte, weniger hoch einschätzen. / Nutromalt, statt des gewöhnlichen Zuckers der Milch beigesetzt. gewährleistet einen ungestörten Ablauf der Verdauung, schützt vor Durchfall und hebt die Widerstandskraft gegen Krankheiten.

NUTROMALT Nährzucker für Säuglinge

Ein Leugnis: Timo tarok sunde ich Khum inn Kalo unsurs junijahigu ju tan tufigua In thin hat ale thengrapate since tahung immer tuhamad whatten sim körpulike gunndhil, sim kraftiges husskur med sim dunder. kis größlindiels diesem blum hurs-ragunden Kindernahmikkel zu ver. lanken hat

> Es freut uns, wenn wir Ihnen Muster und Literatur schicken dürfen. Dr. A. WANDER A.-G., BERN

nicht durchkomme?! Der holländische Arzt und Forscher Prof. Nieuwenhuis schreibt in seinem Werk über Bornev, daß auch die Spphilis verbreitet sei, allerdings nicht in der schweren Form, wie man sie in Europa kenne. Ein deutscher Tropenarzt, als ich ihn frug ob das, was wir täglich zu Gesicht bekommen, mehr Frambösie sie oder Syphilis, antwortete: "Es ist eigentlich dasselbe, es ist alles Lues!"

Ein Schrei nach Erlösung klingt bemjenigen, ber's vernimmt, entgegen aus diesem Bolk: Das Berlangen nach Gesundheit des Körpers und der Seele. Eine alt-lateinische Weisheit lehrt, daß nur ein gesunder Körper eine gesunde Seele zu beherbergen vermöge. Und dies scheinnir dei den Dajaken bestätigt. Bei keiner andern Krankheit ist mir an siechen Kindern der blöde, matte Gesichtsausdruck und das leere Lächeln so ausgesallen wie gerade bei der Frambösie.

Her ist es nun, wo die erbarmende Liebe des Christentums einsehen will, wo sie auch die ärmste, ties im Schmuß verkommene Seele sich ihres Wertes und ihrer Bestimmung bewußt machen möchte und sie erwecken zum göttlichen Leben. Dann ist der Leib nicht mehr der Stlave seiner Leidenschaft und bösen Lust, sondern mit der Gesundung der Seele kommt notgedrungen die Gesundung des Körpers.

Man hat der Mission vorgeworsen, daß sie den Naturvölkern die Kleidung gebracht habe. Die braunen, nackten Gestalten auf einmal mit Kathun bekleidet zu sehen, hat den Forscherund Künstleraugen weh getan. Und dem entgegen wage ich noch zu behaupten, daß in dieser Sinsicht viel mehr getan werden sollte, daß auch die Kinder, nicht nur die Erwachsenen, stets bekleidet sein sollten. Welch surchtare Unsitzlichkeit da groß gezüchtet wird, kann nur dersienige verstehen, der unter dem Volke lebt.

Daneben kann die Furcht, im Jenseits nicht durchzukommen, junge Leute dazu bringen, sich wenigskens einmal etwas zu Schulden kommen zu lassen. Ein Missionar, der als Seelsorger tiese Einblicke getan hat in das Seelsorger tiese Einblicke getan hat in das Seelsorger tiese Einblicke getan hat in das Seelsorger tiese Laziaken, bekam eine Uhnung von der Unzucht, die im Schwange steht. Er schreibt in seinen Auszeichnungen: "Die Dajaken kennen in ihrem himmel keinen Platz für uneheliche Kinder. Deshalb sind uneheliche Kinder selten. Dieses wäre eine große Schande. Man stage aber nicht, ob nicht versucht werde, der Schande zu entgehen durch Versüdung eines gewissen Berbrechens. In dieser Beziehung könnte man die Farben nicht leicht zu schwarz nehmen. Die scheinbare Tugend ist ein glänzendes Laster."

Roeala Koeron, Z. D. Borneo, den 17. Jan.

3. Schmid-Blafer.

Die Nahrung des, Bergens.

Richt viele wissen, daß es möglich ist, die Stärke und Widerstandssähigkeit des Herzens durch geeignete Rahrung zu erhalten und zu erhöhen. Ja es handelt sich ganz einfach um eine Aufsüterung, eine rationelle Mästung könnte man sagen, des Herzens, nicht etwa um eine Aufpulverung wie eine Kampseiniektion bei Schmächezuständen oder erlöschender Herzeskappenschen was in einem Aufsage und Ueberraschendes, was in einem Aufsage "Rahrungsmittel, welche das Herz kräftigen" der Karlsbader Badearzt Dr. A. Lorand in dieser Hicht mitteilt. Da auf dieser Welt Kraft und Stoff nicht gänzlich verloren gehen können, — sie erleiden nur Umwandlungen, und Leben und Tod beruhen eben auf solchen, — so führt er aus,

wird es uns begreiflich erscheinen, daß auch die Energien, welche in ben Strahlen ber Sonne find, die auf die Pflanzen niederbrennen, nicht verloren gehen können. In der Tat werden sie in den Pflanzen in der Form ber Stärke aufgestapelt, zu beren Bilbung bas Sonnenlicht nötig ist. Wenn wir nun Stärke, ein unerläßlicher Hauptbestandteil unserer täglichen Nahrung, zu und nehmen, so bildet sich unter dem Einfluß von Verdauung Zuder daraus, welcher in der Leber und in den Dusteln so auch in unserem allerwichtigsten Muskel, bem Bergen, aufbewahrt wird, und zwar in der Form eines Sugftoffes, des Glytogens. Dieser Bucker ift nun die Energie aller Arbeit, welche unsere Muskeln verrichten, mas schon baraus hervorgeht, daß nach geleisteter Arbeit ber Gehalt des Mustels an Glytogen abnimmt. Daß das Herz — wie gesagt ebenfalls ein Muskel — ben Zucker zur Verrichtung seiner Arbeit dringend nötig hat, wird dadurch am besten bewiesen, daß man durch Zugabe einer Zuckerlösung das ausgeschnittene Tierherz, welches durch Einwirkung gewisser Salze (Kochsalz, Ratron und Kalksalze) auch außerhalb des Körpers weiterlebt, zum Weiterschlagen bringen kann, selbst wenn es schon zu erlahmen beginnt. Hieraus folgt alfo, daß die Zufuhr von Zucker sehr gunstig auf die Herztätigkeit einwirkt und daß anderseits sein Fehlen in der Nahrung das Herz schwächen kann, wie ich dies auch oft bei meinen schwer zuckerkranken Karlsbader Batienten während der strengen Diät sand, weshalb bei Vorschreibung einer solchen man sich der größten Vorsicht besleißigen muß. Bei der Zusuhr von Zucker steht uns nun

Bei der Zusuhr von Zucker steht uns nun der Rübenzucker am leichtesten zur Verfügung. Leider wird dieser auch bei der Herrichtung des schön weißen, chemisch reinen Zuckers ihrer

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter erweist sich immer mehr Mandel-Purée für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesensten, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich tuberkelfrei, und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung.
Verwenden Sie auch das überall beliebte NUSSA-Speisefett zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk.

1129 Alleiniger Hersteller: J. Kläsi, Nuxowerk, Rapperswil (St. Gallen).

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1142



VERLANGEN SIE

CITROVIN

AERZTLICH EMPFOHLEN

FEINSTER U. GESÜNDESTER SPEISEESSIG M. CITRONENSÄURE

WACHSENDER UMSATZ SEIT 20 JAHREN

FÜR GESUNDE UND KRANKE

A.G. SCHWEIZERISCHE CITROVINFABRIK. ZOFINGEN

1144

Herabgesette Breise auf Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sosort lieserbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., Stein (Narg.) Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1117 Rabeln für allerlei Systeme. Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

Vorhangstoffe für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1118



wichtigen Nährsalze beraubt -- wir sehen hier etwas Analoges wie beim Beißbrot der Friedenszeit, dem die Rleie mit all seinen so wichtigen Nährsalzen und anderen hochwichtigen Stoffen geraubt wurde — und außerdem reizt ber chemisch reine Bucker in etwas größeren Gaben die Schleimhäute. Den viel hygienischeren Rohrzucker können wir uns jest nicht beschaffen; aber im Honig haben wir ein Herznahrungs-mittel erster Ordnung vor uns. Er hat vor Er hat vor unseren an Starte und Bucker reichsten Rahrungsmitteln den Vorzug, daß wir ihn so zu uns nehmen können, wie ihn die Natur mit Hilfe der Bienen erschaffen, ohne daß er durch vorheriges Erhizen von seinen hochwichtigen Fermenten und den Vitaminen beraubt worden ware. Die Vitamine find Stoffe, welche für die Funktion des Nervensustems, aber auch der Mustel und so auch des Herzmuskels von größter Bedeutung sind. Sie sind besonders in den Pflanzen, im Samen, Obst und Hülsen-früchten reichlich vorhanden, und sie sind auch im Fleisch, in Giern, Milch enthalten, besonders wenn diese in frischem Zustande find. Frische Nahrungsmittel, fo frisches Gemufe, Obft, Rartoffeln usw., enthalten am meisten davon, ba= gegen fehlen fie in den getrockneten, wie auch besonders in den Konserven. Bei größten Sigegraden werden sie zerstört, so beim starken Kochen der Rahrungsmittel. Ich habe schon auf den Unfug des restlosen Auskochens unserer Nahrungsmittel, wodurch dieselben hochwichtiger Geschmackstoffe, Fermente usw. beraubt werden, hingewiesen. Es ist wohl verdammenswerte Gedankenlosigkeit, wenn die Kartoffeln noch in rohem Zustande ihrer Schale und ber barunter liegenden Schichten mit Geschmackstoffen und Bitaminen beraubt und dann bei langsam

kochendem Waffer bis zu hohen higgraden gefocht werben!

Sehr reich an Bitaminen ift die Rleie ber Getreidearten. Leider wird aber die Rleie fehr schwer verdaut und im Darm nur wenig ausgenutt. Besonders reich ist die Reistleie an Bitaminen. Es ist nun für unseren Gegenstand von großer Wichtigkeit, daß bei einer ausschließlichen Ernährung mit Reis, welchem die Kleie fehlt, mit dem die Vitamine enthaltenen Silber= häutchen es zu einem Zustande kommt -Beriberi — und ebenso bei dem durch eine Konservenkost auf Segelschiffen mit langer Fahrt erzeugten Storbut und Schiffsberiberi, bei welchem neben Nervenänderungen eine große Schwäche der Muskeln und des Herzens die Hauptsymptome bildet und der Tod sehr häufig durch Herzschwäche erfolgt. Auch bekommen die Beriberipatienten nach Muskelanstrengungen sehr leicht Herzansälle, welche den bei schwererer Arterienverhärtung auftretenden Anfällen ähn= lich sind und ebenso auch mit plötlichem Tode enden können. Auch bei uns kommen Unterstufen dieser erotischen Rrankheiten bor und nicht wenige Fälle angeblicher Berzschwäche und bon sogenanntem nerbosem Bergen burften auf eine unzweckmäßige, vitaminarme Rost zurückgeführt werden. Sicherlich können auch jo manche Fälle von Herzstörungen bei noch Jugendlichen auf Ueberanstrengungen des Herzmustels bei einer gleichzeitigen vitamin=, kalk= und zucker= armen Kost bezogen werden. Die Wichtigkeit ber Zufuhr von Vitaminen und gemiffer Nahrsafge durch die Nahrung zur Erleichterung der Herztätigkeit wird auch dadurch angedeutet, daß ber Herzmustel von der gutigen Natur befonders reichlich mit Vitaminen, Kalk, Gifen, Phos= phor versehen worden ift, wovon er weit mehr,

ja breis bis viermal so viel als die andern Musteln des Körpers enthält. Sicherlich wollte hiermit die weise Fürsorge der Natur die hohe Notwendigkeit dieses Stoffes für den Tag und Racht unermüdlich arbeitenden Herzmustel zum Ausdruck bringen.

Vermischtes.

Soxhlets Nährzucker hat fich feit über zwanzig Jahren als ein unentbehrliches Hilfsmittel in die Ernährung des Rleinkindes eingefügt. Es ist sehr wichtig, zu betonen, daß er nach dem Urteil erster Autoritäten auch bei franken Rinbern ein Mittel ift, das schwere Störungen bom Darm her oder auch allgemeine Erschöpfungs= zustände energisch und mitunter mit einzig da= ftehender Schnelligkeit und Sicherheit befeitigt und oft geradezu lebensrettend wirkt. Er ift eben tongentriertefte Energiegufuhr in völlig reizlofer Form.

Derwende fernerhin mit Freude und Luft (Mr. 1899 ber ca. 3000 Anertennungs-Briefe)

... "Bekenne aufrichtig, daß ich schon biele Jahre den Shos und Birgo gebrauche und werde diese Produkte auch sernerhin mit Freude und Luft in der Haushaltung verwenden". Frau Schrepfer in M.

Shtos Feigenkaffees-Jusat 250 gr. 0.50, Birgo Raffeesurrogat-Saushaltmijdung 500 gr. 1.50. Nago Olten,

Gesucht

junge, tüchtige Hebamme für -3 Monate als Stellvertretung in grössere Gemeinde ab Ende Juni. Offerten befördert unter Nr. 1147 die Exped. d. Blattes.

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei Wundsein in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

"Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Creme sehr gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientin ange-wendet und guten Erfolg ge-

Okics Wörishofener Tormentili - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apo theken und Drogerien.

- Hebammen erhalten Rabatt. F. Reinger-Bruder, Basel. Wer seine Gesundheit schätzt, trinkt

den reinsten, mildesten Tee aus den Berggegenden Ceylons. Enhält kein GALLO Tannin (Gerbsäure), wie aller andere Schwarztee, sondern zirka

mildes, reines Tannin. In Fällen von Magenleiden, Verdauungsschwäche, Nervenleiden aller etc., wo gewöhnlicher Tee ganz unzulässig, kann "Ty. Phoo Tea" Vorteil genommen werden. In England seit vielen Jahren in über 18,000 Geschäften erhältlich, von

Hunderten von Aerzten, Hebammen und Pflegerinnen empfohlen.
"TY. PHOO TEA" schont Ihre Gesundheit, wirkt anregend und belebend, ist ein Getränk für jung und alt.
"TY. PHOO TEA" ist garantiert mindestens ein Drittel sparsamer im Verbrauch, da nur reiner Tee, ohne Stengel, Holz etc.
Erhältlich in Drogerien und bessern Lebensmittelgeschäften in

versiegelter Originalpackung $\left\{ \begin{array}{ll} ^{1/4}$ $\stackrel{\mbox{\it gf}}{\mbox{\it gg}} & {\rm Fr.~1.50} \\ ^{1/2}$ $\stackrel{\mbox{\it gg}}{\mbox{\it gg}} & {\rm Fr.~3.--} \end{array} \right.$

wo noch nicht eingeführt, direkt vom General-Depot für die Ostschweiz

A. HUG & Co., Tee en gros Morgentalstrasse 27, Teleph. Uto 44.95, Zürich-Wollishofen

Alleinvertreter in allen grösseren Ortschaften gesucht , "Ty. Phoo Tea" wird nicht bitter, da er frei ist von GALLO-Tannin.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Religiösgesinnte, als Hebammen ausgebildete Töchter, die Interesse für Missionstätigkeit haben, finden jederzeit Aufnahme im

St. Anna-Verein

Kirchlich approbierter, katholischer Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. j. c. von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet und von den schweiz. Bi-schöfen aufs wärmste empfohlen.

Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus P 77 Lz.

Sanatorium St. Anna Luzern.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

.eibbinden

MEDIZINAL -UDER

ideales Heilmittel in der **Säuglingspflege** bei Wundsein, Ekzemen, Intertrigo. Generalvertretung: R. Schelosky, Basel 1133/3

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEBE

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbehen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Schweizerhaus 🖹



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



1119

Ihrer Pflegebefohlenen, der jungen Mutter!

Das Wohlbefinden Ihres Kindes ist naturgemäss dauernd Gegenstand Ihres Denkens und Fühlens, Ihres Tuns und Lassens. Nichts kann Ihnen wichtiger sein, als alle Mittel und Wege kennen zu lernen, die zu dem erhabenen Ziel führen, Ihrem Kinde die Vorbedingungen völliger Gesundheit zu erfüllen, es für einen erfolgreichen Kampf ums Dasein gehörig zu wappnen.

Die Zukunft Ihres Kindes hängt hauptsächlich von seiner ersten Nahrung ab.

Ist Ihre Milch vollkommen gesund?

Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass Kaffee und Tee nicht jedermann bekommen und dass deshalb viele



diese Genussmittel meiden. Das Coffeïn im Kaffee und Tee ist es, das alle möglichen gesundheitlichen Störungen verursachen und verstärken kann, wie lästiges Herzklopfen, Blutandrang zum Kopf, Hirnund Nierenreizung, Magenund Verdauungs-Beschwerden.

Nun werden Sie schon gehört oder beobachtet haben,

dass werdende und stillende Mütter diese Genussmittel bewusst meiden. Sie befolgen damit nur ein Gebot der Klugheit und Vorsicht, denn das Coffeïn beeinflusst mehr oder weniger die gesunde Zusammensetzung der Muttermilch. Die Coffeïnwirkungen auf den zarten Organismus des Säuglings müssen ja noch viel gefährlicher sein, als es beim Erwachsenen der

Fall ist. Sie äussern sich vor allen Dingen in Unruhe viel Schreien, mit nachheriger Ermattung und ungesundem Schlaf. Manches Kind hat seine Nervosität oder seine Schwächlichkeit von dem starken Kaffee, welchen die Mutter während der Stillzeit regelmässig trank. Und das noch ungeborene Kind, das ein Teil der Mutter ist, das weit sorgsamer vor allen Gefahren behütet werden muss!

Sie sollen trotzdem nichts entbehren!

Das Coffeïn ist allein verantwortlich für Schädigungen, die der Kaffee und Tee Ihnen und Ihrem Kinde zufügen können. Diese Droge kann leicht entbehrt werden, denn sie ist ein weisser, geruchloser und leicht bitter schmeckender Stoff, der bei diesen Eigenschaften für die reinen Genusswerte des Kaffees absolut bedeutungslos ist.

Wissenschaft und Technik werden nicht vom Menschen gepflegt, um ihn um Genüsse zu bringen, sondern um sie ungefährlich für ihn zu gestalten. Das Resultat vieljähriger Anstrengungen und Erprobungen erlaubt dem Arzt heute, dem Verbot: "Trinken Sie keinen coffeïnhaltigen Kaffee", sofort beizufügen: "Geniessen Sie statt dessen den unschädlichen — weil coffeïnfreien — Kaffee Hag." Kaffee Hag lautet der Name, und nicht allein Hag, was Ihnen beweisen soll, dass Kaffee Hag nicht irgend ein Kaffee-Ersatz, sondern feinster, echter Bohnenkaffee ist. Durch ein scharfsinniges Verfahren, das sich seit 20 Jahren bewährt, ist Kaffee Hag von dem schädlichen Coffeïn befreit worden.



Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 2502 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

1116

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Salus - Leibbinden

(gesetzlich geschützt)



1105

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl "Maltovi"

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!

1052



Kindermehl Condensierte Milch

KKK *

it Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

"Berna"

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

 $_n \mathrm{Berna}^u$ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe.

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

1106

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



"Bärenmarke".

1104

Bewährteste und krästigste Sänglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"